



# Schulprogramm der Löcknitz-Grundschnle

Berlin, Bezirk Tempelhof-Schöneberg  
07 G 14



Wir sind eine offene Ganztagsgrundschnle  
mit verstärktem Englischangebot!

Genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben am 8. Dezember 2006  
überarbeitet und aktualisiert im Sj 2010/2011

# Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>2.</b>	<b>Schulspezifische Rahmenbedingungen</b>	<b>3</b>
2.1	Schulstandort	
2.2	Personalausstattung	4
2.2.1	Unterrichtsausfall	5
2.3	Schüler/innenzahlen und soziale Struktur	5
2.3.1	Oberschulempfehlungen 2008/2009 und 2009/2010	5
2.4	Räumliche und sächliche Ausstattung	6
2.5	Schüler/innenmitbestimmung	7
2.6	Elternbeteiligung	8
2.7	Kooperationspartner	9
2.8	Außerschulische Lernorte, klasseninterne und -übergreifende Projekte	10
2.9	Schulische Aktivitäten	13
2.10	Besondere Leistungen	14
<b>3.</b>	<b>Profil der Schule</b>	<b>16</b>
3.1	Leitbild	
3.1.1	Grundsätze der Löcknitz-Grundschule	
3.2	Schwerpunkte	17
3.2.1	Geschichtlicher Schwerpunkt	
3.2.2	Fremdsprachlicher Schwerpunkt	18
3.2.3	Aktivitäten im musischen Bereich	18
3.2.4	Sportliche Aktivitäten	20
<b>4.</b>	<b>Bestandsanalyse</b>	<b>21</b>
4.1	Rhythmisierung des Schulalltags	
4.2	Abweichung von der Stundentafel	
4.3	Verzahnung Unterricht und Betreuungsbereich	22
4.3.1	Zusammenarbeit Erzieher - Lehrer	
4.4	Freizeitbereich	23
4.4.1	Ferienbetreuung	
4.4.2	Elternmitarbeit	
4.5	Unterrichtsqualität gemessen an Vergleichsarbeiten	24
4.5.1	Ergebnisse der Vergleichsarbeiten	
4.6	Evaluation der Qualität schulischer Prozesse	25

<b>5.</b>	<b>Arbeits- und Entwicklungsschwerpunkte</b>	<b>25</b>
5.1	Organisationsentwicklung 2010/2011	
5.2	Unterrichtsentwicklung	
5.2.1	Kompetenzentwicklung	
5.2.2	Schwerpunktsetzung ab Schuljahr 2010/2011	26
5.2.2.1	Umsetzung der Schwerpunktsetzung	
5.2.3	Jahrgangsübergreifendes Lernen in der Schulanfangsphase	27
5.3	Ziel in der pädagogischen Arbeit	
5.3.1	Zielsetzungen für das Schuljahr 2010/2011	28
<b>6.</b>	<b>Budgetplanung</b>	<b>28</b>
6.1	Sächliche Ausstattung	
6.2	Räumliche Ausstattung	
6.3	Personelle Ausstattung	
<b>7.</b>	<b>Impressum</b>	<b>29</b>
<b>8.</b>	<b>Anlagen</b>	

## 1. Vorwort

Das durch das Schulgesetz zu erstellende Schulprogramm wurde im Kollegium zunächst mit Zurückhaltung und Skepsis aufgenommen. Wir gingen von einer reinen Dokumentation aus und verstanden deren Sinn nicht, da die Darstellung der Schule bereits in Form von Homepage ([www.loecknitz-grundschule.de](http://www.loecknitz-grundschule.de)), Flyern und diversen Broschüren der Öffentlichkeit zugänglich ist.

Erst nach einem Studientag und der näheren Beschäftigung in den Fachkonferenzen und Gesamtkonferenzen wurde zunehmend klar, dass damit nicht nur eine Dokumentation der bisherigen erfolgreichen Arbeit gemeint war, sondern insbesondere auch aus der Bestandsaufnahme resultierende Entwicklungsvorhaben und zukünftige Arbeitsschwerpunkte formuliert werden sollen. Das vorliegende Schulprogramm der Löcknitz-Grundschule ist ein Arbeitspapier für die kommenden Jahre, das weiterentwickelt und fortgeschrieben wird.

## 2. Schulspezifische Rahmenbedingungen

### 2.1 Schulstandort

Die Löcknitz-Grundschule liegt zwischen Berchtesgadener Straße und Münchener Straße im Bayerischen Viertel nahe dem Bayerischen Platz im Bezirk Tempelhof-Schöneberg, verkehrsgünstig gelegen durch direkten U-Bahn-Anschluss, unweit des Rathauses Schöneberg.

Das Bayerische Viertel ist eine traditionell gutbürgerliche Wohngegend mit einer überwiegend bildungsinteressierten Population.

Die Löcknitz-Grundschule blickt auf eine nunmehr 106-jährige Schultradition zurück. Das 100-jährige Schuljubiläum wurde 2004 unter Beteiligung aller Schüler/innen, der Eltern und des Kollegiums gefeiert, nachdem die Schule zu diesem Anlass grundsaniert und renoviert worden war.

Aus der Tatsache, dass das Bayerische Viertel früher auch „Jüdische Schweiz“ genannt wurde, ergibt sich eine besondere Vergangenheitsbindung der Schule. Auf dem Schulhof stand eine Synagoge, viele jüdische Schüler/innen besuchten die damalige 14. Gemeindeschule. Seit 1994 beschäftigen sich die 6. Klassen mit den Schicksalen der ehemaligen jüdischen Bewohner des Bayerischen Viertels. Ein ständig wachsendes Denkmal ist Zeugnis der Auseinandersetzung mit den Gräueltaten des Nationalsozialismus. Bei der Umgestaltung des Schulhofes wurde der Grundriss der Synagoge dauerhaft sichtbar gemacht.

Seit 2004 fanden erhebliche Neubau- und Umbaumaßnahmen auf dem Schulgelände statt, da die Schule - ausgehend von der Teilnahme am Modellversuch „Verlässliche Halbtagsgrundschule“ - in eine „offene Ganztagsgrundschule“ umgewandelt wurde.

Seit dem Schuljahr 2006/2007 stehen in einem Neubau, der aus IZBB-Mitteln finanziert wurde, weitere Betreuungsräume sowie eine große Mensa zur Verfügung.

☞ Im kommenden Jahr wird die Schulhofumgestaltung dank Finanzierung durch den Förderverein, der Mitwirkung von Eltern, Lehrkräften, Erzieher/innen und Schüler/innen weiter komplettiert werden (Sitzschlange, offenes Klassenzimmer, Rückzugsmöglichkeiten, Tipis, Lehmofen, ...).

## **2.2 Personalausstattung**

An der Löcknitz-Grundschule unterrichten im Schuljahr 2010/2011 neben der Schulleiterin und dem Konrektor sechszwanzig Lehrkräften, davon fünf Lehrer. Der Offene Ganztagsbetrieb wird von acht Erzieherinnen und zwei Erziehern organisiert. Eine Sonderschulpädagogin steht der Schule mit fünfzehn Stunden insbesondere in der Schulanfangsphase zur Verfügung.

Eine Sekretärin mit einer täglichen Anwesenheitspflicht von sechs Zeitstunden, ein Hausmeister, drei Religionslehrerinnen und zwei Lebenskundekollege/in, zwei Küchenkräfte und drei Reinigungskräfte komplettieren das Personal. Zahlreiche Praktikanten der Oberschulen (2009: 4), der FU Berlin (2009: 6) und der Humboldt-Universität (2009: 4) hospitieren im Unterricht oder im Betreuungsreich.

Das Lehrerkollegium hat nach jahrelanger Fluktuation durch befristet eingestellte Kollegen/innen nunmehr wieder einen festen Stamm, (lediglich eine Kollegin ist noch befristet eingestellt) und hat ein durchschnittliches Alter von 48,6 Jahren.

Eine Kollegin geht Ende des Schuljahres in Pension.

Zwei Kolleginnen befinden sich in der Altersteilzeit, eine Kollegin ist in der Elternzeit.

Das Kollegium zeichnet sich durch eine hohe Bereitschaft für innovative Veränderungen des Schulalltags aus. Gespräche und Diskussionen führen zu einer ständigen Auseinandersetzung mit den veränderten Lebensbedingungen der Schülerinnen und Schüler und damit zu veränderten Unterrichts- und Erziehungsformen.

Seit 2009 nehmen die Kolleg/innen der Fachkonferenz Mathematik am SINUS-Projekt der Senatsschulverwaltung zur Veränderung des Mathematikunterrichts mit großem Engagement teil.

Die Schule ist 2006 und 2007 unter die 100 besten Schulen in der Ausschreibung der Robert Bosch-Stiftung zum Deutschen Schulpreis gewählt worden. Sie ist damit Mitglied in der Akademieder Robert-Bosch-Stiftung und die Kolleginnen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil.

Durch die Teilnahme an weiteren außerschulischen und innerschulischen Fortbildungen bilden sich Kolleginnen und Kollegen regelmäßig fort. Experten werden an Studientagen oder zu Gesamtkonferenzen zu bestimmten Themen herangezogen.

### 2.2.1 Unterrichtsausfall

Schuljahr	Vertretungsanfall	tatsächliche Vertretung	Unterrichtsausfall	Vergleich Land
2007/2008	12,8 %	8,9 %	3,7 %	2,3 %
2008/2009	17,1 %	10,7 %	5,3 %	Keine Angaben
2009/2010	15,8 %	8,6 %	6,2 %	Keine Angaben

\*Stand 23.07.2010

### 2.3 Schüler/innenzahlen und soziale Struktur

Zurzeit lernen 201 Schülerinnen und 223 Schüler, davon 83 Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunft (19,14 %, Schuljahr 2004/2005: 11,08 %) aus 23 Nationen (68 ausländische Kinder) an der Löcknitz-Grundschule. Die Klassenstufen 1-4 werden dreizügig, die Klassenstufen 5 und 6 zweizügig geführt. Durch die Umgestaltung der Schule in eine offene Ganztagsgrundschule werden uns zunehmend Kinder aus den umliegenden gebundenen Ganztagsgrundschulen zugewiesen, was zu einer veränderten sozialen Struktur führt.

Im Schuljahr 2006/2007 wurden 84 (19,8 %) Eltern von der Lernmittelzahlung befreit.

Es gibt keine Schulschwänzer.

Die Teilnahme am Unterricht einer niedrigeren Klassenstufe ist die Ausnahme. Das erfolgreiche Überspringen einer Klassenstufe kommt des Öfteren vor.

Die Schule verzeichnet in diesem Schuljahr zwei Schüler mit dem Integrationsstatus der Lernbehinderung.

#### 2.3.1 Oberschulempfehlungen 2008/2009 und 2009/2010

2008/2009			2009/2010		
Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Hauptschule	Realschule	Gymnasium
Schule					
4	24	22	8	14	33
8 %	48 %	44 %	13,73 %	24,1 %	56,8 %

Da nicht alle Oberschulen Rückmeldungen über die erfolgreiche Probezeit liefern, können nur vage Angaben über den tatsächlichen Verbleib der Schülerinnen und Schüler gemacht werden.

## 2.4 Räumliche und sächliche Ausstattung

Die Raumsituation der Schule war seit einigen Jahren angespannt, da die ursprüngliche 2,5-Zügigkeit aufgrund der hohen Schülerzahlen in den letzten Jahren überschritten wurde. So steht den unteren Klassen nur noch ein Teilungsraum zur Verfügung. Die Schulkonferenz beschloss daher, ab Schuljahr 2007/2008 nur zwei 1. Klassen einzurichten, erst zum Schuljahr 2010/2011 werden wieder drei erste Klassen eröffnet.

Die Schule verfügt über eine Schülerbücherei, einen Computerraum, einen Musikraum, einen Werkraum sowie einen Raum für naturwissenschaftliche Experimente, den das Kollegium ohne finanzielle Unterstützung des Bezirksamtes eingerichtet hat. Im Schuljahr 2010/2011 wird der Raum mit einem interaktiven Whiteboard ausgestattet.

Der im Rahmenplan Bildende Kunst geforderte Werkstattunterricht ist in den beengten Klassenräumen mit der hohen Schüleranzahl nur schwer umsetzbar.

In einem Kellerteil wurde durch Kinder im Wahlunterricht/verbindlich (WUV) eine beispielhaft ausgestattete **Museumsküche** der Nachkriegszeit eingerichtet, die den Kindern das Leben zur damaligen Zeit „be-greifbar“ machen soll. Die bemerkenswerte Vielzahl der authentischen Gegenstände wurde von Eltern, Lehrkräften und Freunden der Schule zusammengetragen.

☞ **Die Hausmeisterwohnung im Erdgeschoss ist durch die Pensionierung des Hausmeisters frei geworden und wird im kommenden Schuljahr zu Lehrerarbeitsplätzen und einem Besprechungsraum umstrukturiert.**

Die Schule verfügt über ein Faxgerät, einen zusätzlichen Fotokopierer im Sekretariat, einen Fotokopierer im Lehrerzimmer, Computer sowie fünf Laptops, Farbdrucker und einen Internetanschluss im Sekretariat und Amtszimmer.

☞ **Seit Juli 2010 hat die Schule zwei interaktive Smartboards, die im Computerraum bzw. im NaWi-Raum zum Arbeiten zur Verfügung stehen.**

Der **Computerraum** mit 14 Plätzen wurde durch CidS, den Förderverein und mit Elternspenden modern eingerichtet. Er hat einen Internetzugang, Lernsoftware und eine moderne Zusatzausstattung wie Laptops und Beamer. 2010 wurden neue Computer installiert.

Im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft richteten die beiden Religionskolleginnen mit den Schülerinnen und Schülern der 5. und 6. Klassen die **Schülerbücherei** ein. Sie verfügt dank regelmäßiger Eltern- und Buchhandlungsspenden inzwischen über ca. 4000 Bücher, aktuelle Sachbücher und Kinderbücher, nach Sachthemen

geordnet. Kinder der 4.-6. Klassen regeln die Aufsicht und Ausleihe in der Bücherei in den Pausen bzw. vor und nach dem Unterricht selbständig. Viele Klassen nutzen einmal wöchentlich diesen Raum.

Die **Klassenräume** sind auch dank der Hilfe der Eltern ansprechend renoviert und eingerichtet.

Alle Klassenräume wurden durch das Korbit-Musterprogramm 2004 mit je zwei Computern, Flachbildschirmen und einem Farbdrucker ausgestattet, ein Klassenraum musste aus Platzmangel darauf verzichten. Es wurden spezielle Computertische, die Platz für mehrere Kinder bieten sowie, Lernsoftware der verwendeten Lehrmaterialien für die Klassenräume angeschafft. Zusätzlich sind die Klassen dank des Fördervereins mit einem Fernsehabspielgerät sowie einem DVD-Video-Player und einem CD-Player ausgestattet.

☞ Höhenverstellbare Tische werden nach und nach aus dem zur Verfügung stehenden Budget angeschafft um der unterschiedlichen Körpergröße der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden.

Die **Turnhalle** ist am Vormittag im Sportunterricht zum größten Teil doppelt belegt und wird ab 17.00 Uhr von Vereinen genutzt.

Das **Lehrerzimmer** ist ein notdürftig umgestalteter TNU-Raum, der für das Kollegium nur sehr begrenzt Raum für Arbeit und Entspannung bietet.

## 2.5 Schüler/innenmitbestimmung

Die Löcknitz-Grundschule hat seit 1994 ein engagiertes Kinderparlament, bestehend aus den Klassensprechern der Klassenstufen 3-6, das regelmäßig unter der Leitung der Schulsprecherin oder des Schulsprechers und der Schulleiterin tagt. Die Klassensprecher lernen und übernehmen zunehmend Verantwortung. Sie informieren und beraten die Klassen 1 und 2, die im Kinderparlament noch nicht vertreten sind.

In demokratischer Weise werden Beschlüsse gefasst (Anschaffungen Spielgeräte, Ordnungsmaßnahmen wie Tauschverbot oder Ruhe im Schulhaus), Anträge an den Förderverein gestellt, Themen besprochen (Buddy Bear Projekt, Lebensläufe, Projekttag der Schule) und über schulische Veränderungen diskutiert. Das Kinderparlament hat aktiv bei der Umgestaltung des Schulhofes in einen Spielhof mitgewirkt.

Im Laufe eines Schuljahres qualifizieren sich die Klassensprecherinnen und Klassensprecher zunehmend und gewinnen an Selbständigkeit. Sie führen Eltern an Informationstagen durch das Schulgebäude und geben sachkompetent Auskünfte.

In der Schulkonferenz werden ihre Beiträge ernst genommen und ihre Anträge unterstützt bzw. genehmigt.

Das Kinderparlament lädt durchaus auch mehrfach auffällig gewordene Kinder zu sich in die Sitzung ein um mit ihnen über ihr Fehlverhalten zu sprechen. Das beeindruckt die betreffenden Schüler zumeist zutiefst und sie halten sich zukünftig an die Schulordnung, die das Kinderparlament gemeinsam mit den Lehrkräften erstellt hat.

☞ **Zum Schuljahr 2010/2011 hat die Schulkonferenz ein sogenanntes Schulversprechen zwischen dem Kollegium, den Eltern und Kindern verabschiedet, das alle Eltern und Kinder zur Kenntnis nehmen müssen.**

Seit 1999 unterstützen Konfliktlotsen der Klassenstufen 5-6 die Aufsichten auf dem Schulhof, schlichten Streitereien, führen selbständig Täter-Opfer-Gespräche und schließen Verträge ab. Eine Kollegin, die als Mediatorin tätig ist, bildet sie jährlich aus.

## **2.6 Elternbeteiligung**

Aktive Elternarbeit bestimmt das schulische Leben: Die Eltern unterstützen, beraten und helfen der Schule in den offiziellen Gremien. Sie stellen ihre eigenen Ressourcen zur Verfügung, vermitteln Sponsoren, planen und führen Aktivitäten durch und setzen auch politische Akzente. Bei der Umgestaltung der Schule in eine umweltbewusste Einrichtung halfen sie mit Spenden von Porzellan, Gläsern und Besteck.

Dank des überaus engagierten **Fördervereins (130 Mitglieder)** der Schule, in dem Eltern, Lehrkräfte sowie Freunde der Schule vertreten sind, werden die stattlichen finanziellen Mittel überwiegend für moderne Lehrmaterialien und Mobiliar genutzt.

Durch vielfältige Projekte des Fördervereins (Trödelmarkt, Schulfest, Beteiligung an Wirtschaftsprojekten wie „Tulpen für Tische“, Verkauf von Löcknitz-Artikeln von der Zahnbürste bis zum Basecap, Verkauf von Weihnachtspostkarten und Kunstkalendern, die durch einen Wettbewerb unter den Kindern der Schule entstanden sind), werden eingenommene Gelder für zusätzliche Anschaffungen verwendet, die zur Qualitätsverbesserung des Unterrichts und zur Schaffung neuer Unterrichtsmöglichkeiten beitragen.

Interessierte Eltern besuchen die themenspezifischen Foren, zu denen der Förderverein einlädt.

An Informations- und Projekttagen sowie anderen Veranstaltungen tritt der Förderverein auf.

☞ **Der Förderverein hat in den letzten zwei Jahren erheblich dazu beigetragen, dass der Schulhof und die Turnhalle mit Streetballkörben ausgestattet wurden.**

Im Schuljahr 2009/2010 hat der Förderverein den Kindern der oberen Klassen einen aufwändig gestalteten Kletterfelsen angeschafft, der zum Schuljahr 2010/2011 eingeweiht werden wird.

## 2.7 Kooperationspartner

Die Schule arbeitet seit langem mit dem Schulpsychologischen Dienst, dem Jugendpsychiatrischen Dienst, dem zuständigen Polizeiabschnitt sowie mit anderen Institutionen aktiv zusammen. Weitere Kooperationspartner sind:

Kooperationspartner	Seit/ab	Kurzbeschreibung
Gartenarbeitsschule	1994	Beete anlegen und pflegen, ernten
Polizeisportverein	1998	Judo-AG mit Gürtelprüfungen
1. Staatliche Fachhochschule für Erzieher/innen Charlottenburg	1998	Teilnahme am jährlichen Projekttag anlässlich der Befreiung von Auschwitz mit der eigenständigen Leitung und Durchführung einer Arbeitsgruppe durch Schüler/innen der 6. Klassen 2005: Dokumentation rbb
Tasmania Berlin	2002	Fußball-AG mit prof. Trainer (150 Kinder)
Apostel-Paulus-Kirche	2003	Aktive Beteiligung an der Ausgestaltung spezieller Gedenk-Gottesdienste Ständige Denk-mal-Ausstellung Durchführung eigener und Beteiligung an musischen Veranstaltungen der Kirche Einschulungsgottesdienste
Ev. Projekt „Laib und Seele“ i.Z. Berliner Tafel	2004	Unterstützung durch regelmäßige Sammlungen in der Schule
Kinderschutzbund e.V. World Vision	2005	Gemeinsame Aktivitäten: „Bleistift statt Rotstift“
Polnischer Verein „Oswiata e.V.“	2005	Polnisch-AG auch für nicht polnisch sprechende Kinder
Sporthochschule Köln	2005	Fit am Ball - bundesweites Fußball- und Ernährungsprojekt
Children`s Language University	2005	Zusätzlicher wöchentlicher Englischkurs für 1. und 2. Klassen
Deutsches Symphonieorchester / Komische Oper	2005	Projekt „Kinder zum Olymp“
Öko-Werk	2005	AG Naturwissenschaften
Geschenke der Hoffnung e.V.	2005	Weihnachten im Schuhkarton
Universität Heidelberg	2006	Projekt „Faustlos“
SenSchulen	2006	Buddy-Projekt
Unicef - Buddy Bear GmbH	2006	Projekt „Schulen in Afrika“
Geschenke der Hoffnung e.V.	2006	Weihnachten im Schuhkarton
NAWI Bereich Rückert-Gym	2008	Naturwiss. Unterricht an Gym
SenSchulen		Sinus-Projekt Mathematik
Robert-Bosch Stiftung	2006	Akademie des Deutschen Schulpreises

## 2.8 Außerschulische Lernorte, klasseninterne und - übergreifende Projekte (Bestandsaufnahme der Schuljahre 2004/2005 und 2005/2006 und Planung 2006/2007)

In enger Absprache in den Jahrgangsstufen wurden bzw. werden die folgenden außerschulischen Lernorte und Unterrichtsprojekte in die Unterrichtsarbeit eingebunden. Die Bestandsaufnahme erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Klassenstufe	Außerschulische Lernorte	Unterrichtsprojekte	Wettbewerbe/Aktivitäten
1	<p><b>Theaterbesuche</b> Morgenstern, Grips, Galli, Schultheater Spreewald-G, Hans-Wurst-Theater, Märchentage - Theater Coupé LesArt</p> <p><b>Museumsbesuche</b> Zitadelle Spandau Labyrinth, Gartenarbeitsschule</p> <p>Konzertbesuche</p> <p>Berliner Bank</p>	<p>Theaterprojekt „Bella, Boss und Bulli“ Müllprojekt, „Weihnachtsmaus“ - Singspiel Theaterstück: Ein Kühlschrankschrank ging spazieren Märchen Floh-Lesefitness-Training Burgen bauen Osterprojekt Jahreszeitlich abgestimmte Projekte, Beete pflegen „Brundibar“ BVG Bus-Projekt Zahlungsmittel, Betriebsbesichtigung</p>	<p>Schmücken der Weihnachtsbäume im Rathaus Schöneberg Projekt „Lebensläufe“ - Projekttag Mali, 2004 Weihnachten im Schuhkarton 2005 Unicef-Projekt: Schulen in Afrika, 2006 Halloween Malwettbewerb des Fördervereins: Weihnachtspostkarten, 2005 Glückwunschkarten, Künstlerkalender, 2006</p>
2	<p><b>Theaterbesuche</b> Grips, Schultheater, Palass, Galli, Musiktheater</p> <p><b>Museumsbesuche</b> Pergamonmuseum <b>Gartenarbeitsschule</b></p> <p>Thomas-Dehler-Bücherei, schuleigene Bücherei Fernsehturmbesichtigung Labyrinth Jugendkunstschule BVG</p>	<p>Sexualkundeprojekt „Baby in Not“, Klasse 2b Theaterprojekt Beetanlage und -pflege, Frühblüher, Vögel im Winter, Samen und Früchte, Bastelprojekte Adventskränze und Körbe Ungarische Märchen Wintermärchen Herbstwerkstatt - Kalenderprojekt Holzarbeiten Boote Praxistag Bus Klassenfahrt Juni 07</p>	<p>Projekt „Lebensläufe“ - Projekttag Mali, 2004 Weihnachten im Schuhkarton, 2005 Unicef-Projekt: Schulen in Afrika, 2006 Halloween Lärmampelprojekt, Klasse 2b, 2005 Malwettbewerb des Fördervereins: Weihnachtspostkarten, 2005 Glückwunschkarten, Künstlerkalender, 2006 Methodentraining nach Klippert</p>

Klassenstufe	Außerschulische Lernorte	Unterrichtsprojekte	Wettbewerbe/Aktivitäten
3	Gartenarbeitsschule Jugendkunstschule Labyrinth Sternwarte Märchentage LesArt Zoo Domäne Dahlem DRK Staatsoper Kunsteisbahn Museums- und Theaterbesuche	Ernterudgang, > Rohkostsalat, Vögel im Winter Boote, Tonarbeiten  Sternenhimmel Theaterprojekt „Zettelhaube“ Doppeldecker (anwendungs- und strukturorientierte Aufgaben im Mathematikunterricht) Märchen Zootiere Erste-Hilfekurs „Brundibar“ Eislaufen Klassenfahrt	Projekt „Lebensläufe“ – Projekttag Mali, 2004 Unicef-Projekt: Schulen in Afrika Weihnachten im Schuhkarton, 2006 Malwettbewerb des Fördervereins: Weihnachtspostkarten, 2005 „Laib und Seele“ Ukraine Projekttag Orientierungswandern Theateraufführung als fächerüber- greifendes Projekt: D/Mu/Bk Projekt: Teamentwicklung
4	Jugendverkehrsschule Wasserwerk Klärwerk Ruhleben <b>Theaterbesuche</b> Oper „Nussknacker“ Oper „Brundibar“, Gripstheater Planetarium Zoo DED LesArt Stadtführung Berlin Stadtführung Bernau Freizeitpark Tegel <b>Museumsbesuche</b> Düppel, Domäne Dahlem Britzer Mühle, Bröhan-Museum Jugendmuseum Schöneberg Bücherei Kunsteisbahn	Fahrrad   Theaterprojekt in der Klasse „Snow White“ Künstler aus aller Welt Leben in Afrika, Kamerun Ernährung und Bräuche  Gründung Berlins, Mobil in Berlin Mittelalter  Brot backen, Bk-Projekte Künstler Berliner Sehenswürdigkeiten  Büchereisystematik und Internet Klassenfahrten	Projekt „Lebensläufe“ – Projekttag Mali, 2004 Unicef-Projekt: Schulen in Afrika Weihnachten im Schuhkarton, 2006 Malwettbewerb des Fördervereins: Weihnachtspostkarten, 2005 Ukraine Projekttag Orientierungswandern Theateraufführung als fächerüber- greifendes Projekt: D/Mu/BK „Villa Global“ Deutschlandweites Detektivprojekt Drumbo-Cup, Mini-WM des Jüdischen Museums Walddlauf Bundesweiter Detektiv- Wettbewerb

Klassenstufe	Außerschulische Lernorte	Unterrichtsprojekte	Wettbewerbe/Aktivitäten
5	<p>DED Landesvertretung Hessen Sammlung Berggruen Stadtbücherei Balance Sexualpäd. Angebot Alte und Neue Nationalgalerie, Ägyptisches Museum, Pergamonmuseum, Naturkundemuseum Reichstag Botanischer Garten, Tierpark Urban-Krankenhaus Technikmuseum Symphonieorchester Oper „Brundibar“</p>	<p>Afrika BK-Projekt Büchereisystematik und Internet  Wahlen in Berlin Gyn. und Neugeborenenabteilung Papierherstellung Proben- Konzertbesuch Klassenfahrten</p>	<p>Projekt „Lebensläufe“ - Projekttag Mali, 2004 Unicef-Projekt: Schulen in Afrika Weihnachten im Schuhkarton, 2006 Malwettbewerb des Fördervereins: Weihnachtspostkarten, 2005 Ukraine-Projekttag Orientierungswandern Theateraufführung als fächer- übergreifendes Projekt: D/Mu/BK Kinder zum Olymp: „Les jeux d'enfants“ - Tanz- und Choreogra- phieprojekt Gesunde Ernährung „Bleistift statt Rotstift“ - Projekt des Kinderschutzbundes „Fit am Ball“ Sporthochschule Köln</p>
6	<p>Jux-Zirkus Atze Theater Besuch des Bundeskanzleramtes Pergamon-Museum, Neue Nationalgale- rie, Brücke-Museum, Technikmuseum Firma Osram Stadtbücherei, Schulbücherei Spektrum  Indonesische Botschaft Kinder-Universität Potsdam Praxisbesuch Gynäkologin</p>	<p>Projektwoche der Klasse 6b  Betriebskundung Nationalsozialismus  Australia - the continent down under Asiatische Musiktradition: Gamelanorchesterspiel  Sexualkunde Erste-Hilfe-Kurs Denksteiniederlegung, Juli 2010 Erstellen eines Europabuches mit Hilfe des Internets</p>	<p>Zirkusvorstellung Klasse 6b Projekt „Lebensläufe“ - Projekttag Mali, 2004 Unicef-Projekt: Schulen in Afrika Weihnachten im Schuhkarton, 2006 Malwettbewerb des Fördervereins: Weihnachtspostkarten, 2005 Ukraine-Projekttag Orientierungswandern Theateraufführung als fächer- übergreifendes Projekt: D/Mu/BK „Fit am Ball“ Sporthochschule Köln Waldlauf, Matheolympiade, Vorlesewettbe- werb</p>

Alle zwei Jahre ein **Schulfest**  
**Projektstage des Fördervereins**  
**Jährliches Sommerkonzert**  
 mit der Flötengruppe, Instrumentalgruppe, dem Chor und Solisten  
**Jährliches Weihnachtskonzert** in der Apostel-Paulus-Kirche  
 mit Flötengruppe, Instrumentalgruppe, dem Chor und Solisten  
**Kammermusikabende** in der Apostel-Paulus-Kirche  
**Theateraufführungen**  
 einmal im Jahr **Schülerdisco** Klassen 4-6  
**Projektstage / klasseninterne Projektwochen**  
**Torwandschießen, Arbeitsgemeinschaften**  
**Sommersportfest**  
 Teilnahme an überregionalen **Sportwettkämpfen**  
**Schullandheimfahrten**  
**Einschulungsfeier**  
**Verabschiedungsfeier der 6. Klassen**  
**Teilnahme an Wettbewerben**  
 jährliche **Denksteinniederlegungen** der 6. Klassen  
**Teilnahme an Kranzniederlegungen** 9. November  
 Teilnahme an **Stolpersteinverlegungen**, G. Demnig  
**Konfliktlotsenprogramm**  
**Adventsbasteln**  
 zur Ausschmückung des Schulgebäudes, der Klassen  
 jährliches **Schmücken der Weihnachtsbäume im Rathaus Schöneberg**  
**Weihnachtsbasar** im Betreuungsbereich  
**Tag der offenen Tür**  
 für interessierte Eltern der zukünftigen 1. Klassen  
**Informationsabend** für die Eltern der zukünftigen 1. Klassen  
**Schnupperwochen** für kommende Erstklässler  
**Informationsabend Übergang Oberschulen**  
 für 5. und 6. Klassen  
**Löcknitz-Foren**  
 des Fördervereins zu bestimmten Themen  
**regelmäßige Info-Blätter**  
 zu schulischen Aktivitäten und Terminen  
**Willkommensbroschüre**  
 für neue Eltern mit wichtigen Hinweisen und Telefonnummern  
**Verabschiedungschronik**  
 für Sechstklässler  
**Denksteindokumentation**

## 2.10 Besondere Leistungen

Die Schule nimmt an vielen regionalen und überregionalen Projekten und Wettbewerben teil und konnte hierbei bereits beachtliche Erfolge erzielen.

1996	1. Platz „Goldener Floh - Praktisches Lernen an Grundschulen“ des Fördervereins für Praktisches Lernen und Schule e.V. <i>„Denk-mal an jüdische Mitbürger“</i>
1997	Veröffentlichung des Buchs „Stein, Denkstein, Denk-mal“, W. Hardtke, C. Niclasen, U. Ulmer, G. Vendovszky. Domino-Verlag
1998	Edith-Wolf-Anerkennungspreis des Anne-Frank-Hauses, Berlin 2. und 3. Preis „Goldener Floh - Praktisches Lernen an Grundschulen“ des Fördervereins für Praktisches Lernen und Schule e.V., <i>Einrichtung einer Museumsküche/ Bau eines Lehmofens, einer Feuerstelle</i> Bericht über das Denk-mal im mit dem 1. Preis ausgezeichneten amerikanischen Dokumentarfilm „Shadow of Fears“ der Channel One News, amerikaweite Übertragung des Denk-mal-Projektes
1999	1. Integrationspreis der Berliner Ausländerbeauftragten <i>„Jüdisches Leben in Berlin“</i>
2002	Auszeichnung im Berliner Wettbewerb DenkMal! des Präsidenten des Berliner Abgeordnetenhauses
2003	1. Bundesweiter Förderpreis im Wettbewerb „Demokratisch Handeln“, ein bundesweites Förderprogramm für Jugend und Schule Ausstellung des Denk-mal-Projektes im Goethe-Institut Kapstadt/Südafrika Das Goethe-Institut übersetzt die Denksteindokumentation in vier Sprachen <a href="http://www.lernen-aus-der-geschichte.de">www.lernen-aus-der-geschichte.de</a>
2004	2. Platz „Goldener Floh - Praktisches Lernen an Grundschulen“ des Fördervereins für Praktisches Lernen und Schule e.V., <i>„Mikrostrukturen - Ästhetische Forschung“</i> Überdurchschnittliches Ergebnis bei den Vergleichsarbeiten in Deutsch und Mathematik Amerikaweite Übertragung der Schweigeminute der Schule für die Opfer des Tsunamis auf CNN Beteiligung am Projekt „Bleistifte statt Rotstifte“ des Kinderschutzbundes und World Vision Teilnahme am Projekt „Laib und Seele“
2005	Das japanische Fernsehen dreht einen Beitrag zum Frühsprachenerwerb in einer 4. Klasse Japanische Dokumentation über die Denksteinlegung Teilnahme an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“
2006	Teilnahme am bundesweiten Projekt der Sporthochschule Köln „Fit am Ball“, 6. Platz von 190 Schulen aus dem gesamten Bundesgebiet. Teilnahme am Fußballturnier der Kulturen für die Länder Argentinien, Spanien, Elfenbeinküste Teilnahme am bundesweiten musischen Projekt „Kinder zum Olymp“ in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Symphonieorchester und der Komischen Oper Teilnahme am bundesweiten Wettbewerb „Deutscher Schulpreis“ Teilnahme an der Unicef-Aktion „Schulen für Afrika“ Teilnahme an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“
2007	Teilnahme an der Unicef-Aktion „Schule in Angola“

	Teilnahme an der internationalen Kinder-Schachmeisterschaft
	Aktion „Tulpen für Tische“
2008	Aktion „Tulpen für Tische“
2009	Teilnahme an der Dominoaktion des Senats zum 20-jährigen Tag des Mauerfalls
	Teilnahme an der Malawi-Sammelaktion zum Bau einer Schule der Buddy-Bear GmbH
	Teilnahme an der Nachhaltigkeitskonferenz im Dt. Bundestag
	rbb zibb-Beitrag „Museumsküche“ anlässlich 60 Jahre Luftbrücke
	2. Platz im Energiesparwettbewerb „Energy agents“
	RTL-Explosiv filmt in einer 6. Klasse anlässlich des Todes von M. Jackson
	Auszeichnung durch den Schulsenator: 1. Platz im Malawi-Wettbewerb
	Luftballonaktion des Kinderparlaments „Eins, zwei - frei“ am 9. November
	Teilnahme an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“
	Das chinesische Staatsfernsehen dreht am Denk-mal
	1. Platz in der Berliner Meisterschaft im Streetball
2010	Sammlung für die Flutopfer von Haiti
	Teilnahme an der Aktion „Tulpen für Tische“
	Organisation des Vorlesewettbewerbs Schöneberg
	Teilnahme am SINUS-Projekt der Senatsschulverwaltung
	Teilnahme am Wettbewerb „Kinderwelten Award 2010“
	Teilnahme am Wettbewerb „Aktiv 2010 - für Demokratie und Toleranz“
	Teilnahme am Wettbewerb „Berliner Ratschlag für Demokratie“
	Teilnahme am bundesweiten Wettbewerb „Demokratie handeln“
	Vorschlag zur Auszeichnung durch den Obermayer-Award 2011
	Märchenstunde mit dem Bundesverteidigungsminister zu Gutenberg
	4. Platz in der Berliner Meisterschaft im Streetball

### 3. Profil der Schule

#### 3.1 Leitbild



Wir sind eine Schule, die

die Vergangenheit nicht verdrängt,  
die Gegenwart mutig gestaltet und auf  
die Zukunft verantwortungsvoll vorbereitet.

#### 3.1.1 Grundsätze der Schule

Die Löcknitz-Grundschule legt Wert auf

- das Einhalten von traditionellen Werten, Regeln und Verhaltensweisen:
- respektvollen und freundlichen Umgang miteinander
- Achtung vor fremdem Eigentum
- Respekt, Akzeptanz und Toleranz gegenüber anderen Kulturen.
- das Einhalten der Schulordnung bzw. die konsequente Ahndung von Fehlverhalten
- Freude am Lernen
- fundierte Wissensvermittlung
- eine Erziehung zur Selbständigkeit und Teamfähigkeit in den Bereichen des sozialen Handelns und der Aneignung von Wissen
- Förderung der Sprachkompetenz
- Zusammenarbeit mit den Eltern
- konfliktfreies Zusammenleben aller am Schulleben Beteiligten

Wir streben an, dass

- unsere Schule ein Lebensraum ist, in dem sich alle am Schulleben Beteiligten wohl fühlen.
- alle Kinder optimal gefördert und gefordert werden
- alle Kinder unterschiedlicher Herkunft, Kultur und Religion friedlich miteinander umgehen.
- alle Kinder bis zum Ende ihrer Grundschulzeit so gut deutsch sprechen und schreiben, dass ein erfolgreicher Übergang zur Oberschule möglich ist.

- Unterricht und Freizeitbereich im Rahmen der offenen Ganztagschule zu einer Einheit verschmelzen.

### **3.2 Schwerpunkte**

Bezugnehmend auf die Grundsätze der Schule hat die Schulkonferenz zum Schuljahr 2010/2011 einstimmig entschieden, dass alle Kinder der Schule an einem der wertevermittelnden Unterrichtsfächer evangelische oder katholische Religion bzw. Lebenskunde teilnehmen sollten.

Ebenso ist eine Schulvereinbarung zwischen Eltern, Lehrkräften und Kindern getroffen worden, die von allen Eltern der Schule zur Kenntnis genommen werden muss, unter anderem wird darin auf die verpflichtende Teilnahme insbesondere an Klassenfahrten hingewiesen.

Im Laufe der Jahre haben sich an der Löcknitz-Grundschule zwei fachliche Schwerpunkte gebildet:

#### **3.2.1 Geschichtlicher Schwerpunkt**

Der geschichtliche Schwerpunkt ergibt sich aus der Schulumgebung: Der Standort der ehemaligen Synagoge auf dem Schulhof, das bezirkliche Denkmal am Rande des Schulgeländes, die Hinweisschilder zu den antijüdischen Gesetzen an den Straßenlaternen.

Ergänzend zu den verbindlichen Themen des Rahmenplans beschäftigen sich die 6. Klassen in einer Unterrichtseinheit „Nationalsozialismus“ intensiv mit dem Schicksal der jüdischen Mitbürger im Bayerischen Viertel. Seit 1994 entsteht auf dem Schulgrundstück ein Denkmal für jüdische Mitbürger des Bezirks Schöneberg, die in Konzentrationslagern gewaltsam zu Tode gekommen sind. Das Kunstamt stellt den Schüler/innen Listen aller ehemaligen jüdischen Mitbürger des Bezirks nach Straßen und Hausnummern geordnet zur Verfügung. Die Schüler/innen der 6. Klassen suchen sich aus diesen Listen Namen von Mitbürgern heraus, zu denen sie spontan eine besondere Beziehung bezüglich des Alters, des Geburtstags, des Namens oder der Adresse aufbauen können. Sie beschriften einen Denkstein mit diesem Namen und fügen ihn in einer jährlichen Feierstunde der Denksteinsammlung hinzu.

Ein anfänglich als einmalig geplantes Projekt ist inzwischen zu einem fächerübergreifenden, konstanten, freiwilligen Projekt der 6. Klassen geworden (siehe Denksteindokumentation, im Sekretariat erhältlich)

Gespräche mit Zeitzeugen, insbesondere auch mit ehemaligen jüdischen Schülern (Esther Golan, Leo Trepp (†), Sally Perel, Gebrüder Hochdorf, Harry Seidel, Ilse Rewaldt (†), Isaak Behar, Hannah Pick-Goslar, Rahel Mann, Frau Blumenhein) sind dabei wichtiger Bestandteil dieses Unterrichts und stellen den Entwicklungsschwerpunkt der Schule in einen ganz besonderen Zusammenhang. Die Schü-

ler/innen entwickeln großes Interesse und eine hohe Sensibilität gerade auch ihren ausländischen Mitschülern gegenüber.

Ziel des Denkmal-Projektes ist es, die Schüler/innen zu Akzeptanz, zu Respekt und Toleranz gegenüber Minderheiten, zum gewaltfreien Umgang miteinander und zu demokratischem Handeln und Denken zu erziehen. Dieses Bemühen findet sich im Schulalltag wieder. Rassismus und gewalttätige Auseinandersetzungen sind die Ausnahme. Dieses Projekt wurde 2003 mit dem 1. Preis vom Deutschland weiten Wettbewerb „Demokratisch Handeln“ ausgezeichnet.

### **3.2.2 Fremdsprachlicher Schwerpunkt (Englisch)**

Schon in den Jahren, als Englisch als erste Fremdsprache ab Klasse 5 unterrichtet wurde, stellte die Löcknitz-Grundschule immer wieder vergeblich einen Antrag auf Fremdsprachenfrüherwerb ab Klassenstufe 1.

Nachdem flächendeckend der Fremdspracherwerb mit der Klassenstufe 3 verpflichtend wurde, beschloss die Schulkonferenz im Rahmen der Eigenverantwortung, der Klassenstufe 5 eine Unterrichtsstunde zusätzlichen Englischunterricht zuzuordnen und den Fremdspracherwerb schulintern ab Klassenstufe 1 beginnen zu lassen. Die dafür notwendigen 6 Wochenstunden für die Klassenstufen 1 und 2 wurden aus den zusätzlich zur Verfügung stehenden Lehrerstunden entnommen.

Besonderer Schwerpunkt in allen Klassenstufen ist die Entwicklung der mündlichen Fertigkeiten, des Hör- / Sehverstehens und des aktiven Sprechens.

☞ Aufgrund eines Schulkonferenzbeschlusses wurde 2006/2007 beantragt, die notwendigen Stunden zukünftig als zusätzliche Stunden anerkennen zu lassen, dies wurde von der Senatsschulverwaltung negativ beschieden.

Ein durchgängiger Lehrgang von Klassenstufe 1-4 sowie ein darauf abgestimmtes Lehrbuch für die Klassenstufe 5 und 6 eines Verlages garantieren einen sukzessiven Kompetenzerwerb. Die fachfremden Kolleginnen und Kollegen in den unteren Klassenstufen eigneten sich durch Fortbildungen die notwendige Kompetenz an. Ab Klasse 5 unterrichten Fachkolleginnen.

### **3.2.3 Aktivitäten im musischen Bereich**

Seit vielen Jahren gehören auch die musischen Aktivitäten zum Profil der Schule.

Im Musikunterricht der Schule wird Erziehung *durch* Musik und Erziehung *zur* Musik geleistet.

In allen musikalischen Aktionsformen des Unterrichts wie Tanzen, Rhythmusübungen, Instrumentalspiel und Singen lernen die Schüler/innen nicht nur zuzuhören und sich selber zu kontrollieren, sondern sind aufgefordert mit anderen in Kommunikation zu treten.

Gemeinsames Musizieren ist nur durch gegenseitige Achtung, die Bereitschaft sich gegenseitig zuzuhören und zeitweilig Führungsrollen zu übernehmen bzw. abzugeben, also durch soziales Verhalten, möglich. Die Einsicht, dass Musikmachen eine soziale Kompetenz erfordert, aber als Belohnung eine freudvolle, körperlich aktive Musikstunde entsteht, ist Ziel des Musikunterrichts und die Erziehung *durch* Musik.

Erziehung *zur* Musik bedeutet, dass die den Schüler/innen zu Beginn ihrer Schulzeit selbstverständliche Offenheit zu den verschiedenen Musikrichtungen möglichst lange erhalten bleibt. Das Interesse an Musik, die Liebe zur Musik sollen gefördert oder geweckt werden.

Informationen zu den verschiedenen Musikrichtungen werden anhand von speziellen Beispielen vermittelt und erste musiktheoretische Grundlagen durch das praktische Musizieren erlernt. Schüler/innen, die ein Instrument spielen, sind aufgefordert sich zu präsentieren und von sich und ihrem Weg zur Musik zu berichten. Die Ausstattung an Orff-Instrumenten ist so groß, dass das Ensemblespiel im Klassenverband möglich ist.

Der Förderverein schaffte 2006 zwei Klaviere für den Musikraum und die Mensa an.

Die **Musiktheaterprojekte** entstehen an unserer Schule auf zwei Arten:

1. als Klassenspiele: Fachübergreifendes Unterrichtsprinzip ist Texterarbeitung, Liedbegleitung mit einfachen Instrumenten, Tanzerarbeitung, Kostümauswahl und Kulissenbau zu einem Thema in einer Klasse mit dem Ziel einer Aufführung.

2. als Arbeitsgemeinschaft, d. h. eine zufällig zusammengesetzte Gruppe von Kindern aus den 4.- 6. Klassen entwickelt über einen Zeitraum von einem halben Jahr ein Mini-Musical. Sie treffen sich dazu einmal wöchentlich jeweils zwei Stunden in einer AG.

Ziel des Musikunterrichts ist es, dass jedes Kind der Schule sich mindestens einmal auf der Bühne präsentiert hat.

Die musischen Arbeitsgemeinschaften der Schule stehen allen Schülerinnen und Schülern offen. Sie treffen sich einmal wöchentlich, am Nachmittag, für eine Probe von 1 -2 Schulstunden.

Im Schuljahr 2010/2011 gibt es:

- die Flöten-AG Klassenstufe 2 - 6
- den Chor Klassenstufe 2 - 6
- die Tanz-AG Klassenstufe 2 - 6

- die Instrumental-AG (Orff-Instrumentarium)      Klassenstufe 4 - 6
- die Musiktheater - AG      Klassenstufe 4 - 6

Die Arbeiten der AG-Gruppen sowie viele Klassenbeiträge werden bei den Sommer- und Winterkonzerten präsentiert. Im Herbst wird ein Kammermusikabend veranstaltet, der den Schülerinnen und Schülern, Eltern und Musikern der Schule ein Podium bietet, ihr persönliches Instrument vorzustellen. Die Musiktheater-AG präsentiert halbjährlich ein neues Stück.

Öffentliche Anlässe der Schule wie die jährliche Einschulung, Denksteinniederlegung, die Stolpersteinverlegung, die Verabschiedung der 6. Klassen und die Gedenkgottesdienste der Apostel-Paulus-Kirche etc. werden musikalisch umrahmt.

### 3.2.4 Sportliche Aktivitäten

Da die sinnvolle Nutzung der Turnhalle durch Doppelbelegung stark eingeschränkt ist, hat die Teilnahme an bezirklichen und überbezirklichen sowie überregionalen Wettkämpfen im Rahmen des Sportunterrichts einen großen Stellenwert. Jährlich finden an der Schule Sommer-Bundesjugendspiele für die 4.-6. Klassen statt.

#### 2007

Staffeltag der Berl. Grundschulen	2. Platz Jungen, Jahrg. 1995
Parklauf der Berl. Schulen	2. und 3. Platz Mädchen, 3. Platz Ju
Landesauscheid Judo	1. Platz (Wettkampfkl IV Mäd)

#### 2008

8. Berl. Grundschulturnier Streetball	2. Platz Mix-Mannschaften
Staffeltag Temp-Schöneberg	2. Platz Jungenstaffel
Parklauf/Vattenfall-Schul-Cup	1. Platz Mädchen, 1. Platz Jungen 2. Platz Mädchen, 2. Platz Jungen drei 3. Plätze

#### 2009

9. Berl. Grundschulturnier Streetball	1. und 2. Platz Mixmannschaften
Berl. Mädchen Soccer	7. Platz
Sprintcup	3. Platz

#### 2010

Berliner Streetball Meisterschaft	3x 2. Platz Mäd, 1x 2. Platz Ju

## 4. Bestandsanalyse

### 4.1 Rhythmisierung des Schulalltags

Mit der Teilnahme am Modellversuch Verlässliche Halbtagsgrundschule 1999 begann die Schule den zeitlichen Ablauf des Schulvormittags zu verändern. Zunehmend wird versucht, die Unterrichtsblöcke im Stundenplan zu verankern. In den oberen Klassen ist dies durch den Fachunterricht nicht immer möglich.

7.30 - 7.55 Uhr	Förderunterricht, DaZ
1. Block 8.00 Uhr - 9.35 Uhr	Montags Klassenlehrerunterricht 1-6 / Morgenkreis/ / Fachunterricht
9.35 - 9.50 Uhr	Große Pause: Spiel und Bewegung - Ausleihe von Spielgeräten
9.55 - 10.05 Uhr	Gemeinsames gesundes Frühstück in allen Klassen
2. Block 10.05 Uhr - 11.40 Uhr	Unterricht (Lehrerwechsel 10.50 Uhr)
11.40 - 11.55 Uhr	Große Pause: Spiel und Bewegung - Ausleihe von Spielgeräten
3. Block 12.00 Uhr - 13.35 Uhr	Unterricht, Entspannungssequenzen in Klasse 1, DaZ, Mittagessen
13.35 - 14.20 Uhr	Fachunterricht, Mittagessen, Freizeit
14.00 - 15.00 Uhr	Hausaufgabenzeit im Freizeitbereich
14.30 - 18.00 Uhr	Aktivitäten im Freizeitbereich, Arbeitsgemeinschaften

### 4.2 Abweichungen von der Stundentafel

Englisch ab Klasse 1 mit je einer Wochenstunde in Klasse 1 und 2 zusätzlich zur Stundentafel

Eine zusätzliche Stunde im Fach Englisch in Klasse 5

Eine zusätzliche Stunde im Fach Bildende Kunst in Klasse 5

Eine zusätzliche Stunde im Fach Deutsch in Klasse 6

Eine zusätzliche Stunde im Fach Geschichte (Denk-mal-Projekt) in Klasse 6

### **4.3. Verzahnung von Unterricht und Betreuungsbereich**

#### **4.3.1 Zusammenarbeit Erzieher/innen - Lehrer/innen**

Das Erzieherteam besteht aus acht Erzieherinnen und zwei Erziehern, die alle über eine langjährige Berufserfahrung verfügen und aus eigener Initiative an die Schule gekommen sind. Die Arbeitszeit zeichnet sich durch hohe Flexibilität und Einsatzbereitschaft im schulischen sowie im Freizeitbereich aus. Regelmäßige Teamsitzungen und monatliche Dienstbesprechungen nach der regulären Dienstzeit sorgen für einen Informationsfluss.

Zurzeit nehmen 187 Kinder an der kostenpflichtigen Betreuung teil. Die Tendenz ist steigend.

Um sinnvolle pädagogische Arbeit leisten zu können, erfordert es eine intensive, individuelle und kontinuierliche Absprache zwischen den Lehrkräften und Erziehern/innen. Nur durch diese Form der Zusammenarbeit können wir ganzheitlich dem Charakter einer Ganztagschule gerecht werden.

Die notwendige Verzahnung der Berufsgruppen zeigt sich an der Löcknitz-Grundschule in folgenden Punkten:

Zwischen den Lehrkräften und dem Erzieherteam herrscht ein vertrauensvolles, auf gegenseitiger Achtung beruhendes Verhältnis. Gemeinsam ist man bestrebt, die offene Ganztagschule mit Inhalt zu füllen.

1. Alle Erzieher/innen sind in den Vormittagsstunden bestimmten Klassen zugeteilt und arbeiten bis zu 10 Stunden wöchentlich im Unterricht mit. In den Klassen 1-3 sind sie als feste Ansprechpartner während und nach dem Unterricht eingeteilt. In den Klassen 4-6 wird nach Bedarf in Absprache mit den Kollegen/innen der Einsatz des Erziehers/der Erzieherin festgelegt.
2. Aktive Mitarbeit der Erzieher/innen am Unterrichtsgeschehen. Somit kann man der Schülerin / dem Schüler sofort spontane Hilfsleistungen zukommen lassen.
3. Bei Ausflügen, Unterrichtsgängen, kulturellen Veranstaltungen und Klassenfahrten begleiten Erzieher/innen Lehrkräfte und Klassenverbände als unterstützende Kraft.
4. In den Betreuungsstunden, die im Stundenplan fest verankert sind, betreuen die Erzieher/innen eine Hälfte der Klasse (1./2. Klasse). Dadurch kann die Lehrkraft in der anderen Kleingruppe effektiv und intensiv mit den Kindern arbeiten. Die Kinder in der Betreuung haben dann die Möglichkeit für eine Entspannungsphase in Form von gelenkten und ungelenkten Aktivitäten (z.B. Bewegung, Lesen, Malen, Gesellschaftsspiele).
5. Bei Ausfall von Unterrichtsstunden, die nicht durch eine Lehrkraft vertreten werden können, steht im Bedarfsfall ein Erzieher/ eine Erzieherin zur Verfügung.

gung. In diesem Fall werden die Schüler/innen im sozial-pädagogischen Bereich betreut.

6. Die Kinder der 3. Klasse werden einmal wöchentlich von den Erziehern zum Schwimmunterricht (zurzeit Schwimmhalle am Sachsendamm) gebracht und abgeholt.
7. In den großen Pausen werden vom Erzieherteam Pausenspielgeräte ausgegeben. Die Kinder haben somit die Möglichkeit einer aktiven und positiv gesteuerten Bewegungsphase.
8. Ein wesentlicher Bestandteil des Nachmittags ist die Hausaufgabenbetreuung, die von den Erziehern/innen durchgeführt wird.
9. Zur Entlastung der Erstklassenleiterinnen übernehmen die zugeordneten Erzieher/innen die Pausenaufsicht.

#### **4.4 Freizeitbereich**

Nach Unterrichtschluss beginnt der Freizeitbereich, der individuell bzw. altersspezifisch durch die Kinder und Erzieher/innen gestaltet wird. In festen Absprachen werden Wünsche aufgegriffen, Aktivitäten geplant und realisiert und in entsprechende Angebote umgesetzt.

Hierbei werden örtliche Räumlichkeiten, wie z. B. Turnhalle, Bibliothek, Küche, Werkraum und Musikraum einbezogen.

Unter Berücksichtigung von An- und Entspannungsphasen erhält jedes Kind die Möglichkeit, in der Zeit von 14.00-14.45 Uhr, Hausaufgaben zu erledigen. Hierbei sind die Kinder für die Sauberkeit, Vollständigkeit und Richtigkeit ihrer Aufgaben verantwortlich. Für eine ruhige Atmosphäre und kleinere Hilfestellungen sorgt die Erzieherin.

##### **4.4.1 Ferienbetreuung**

Die Ferienbetreuung wird entsprechend den Verträgen im Zeitraum von 6.00-18.00 Uhr angeboten. Termine und Angebote sind schriftlich festgehalten und werden in Form eines Ferienplanes rechtzeitig mitgeteilt.

In Kooperation mit der Ruppin-Grundschule werden zu einigen Ferienterminen Notdienste angeboten.

##### **4.4.2 Elternmitarbeit**

Um eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieherteam zu gewährleisten, werden regelmäßig Elternabende (Infoabende) bzw. Elterngespräche organisiert und durchgeführt. Bastelabende (themenbezogen) und Elterncafés dienen u. a. der offenen Zusammenarbeit. Spontane Gespräche bestimmen den Alltag.

Alle Kinder führen zudem ein Mitteilungsheft, in dem ein Informationsaustausch stattfindet. Des Weiteren liegt ein Mitteilungsbuch für die Eltern in den Häu-

sern des Freizeitbereichs aus: Heimgeh- und Abholzeiten, Verabredungen, außerordentliche Abholsituationen werden dort vermerkt.

#### 4.5 Unterrichtsqualität gemessen an Vergleichsarbeiten

Seit Einführung der Vergleichsarbeiten verzeichnet die Schule stets ein gutes Abschneiden gegenüber den Bezirks- und Landesergebnissen. Die Ergebnisse werden von den Lehrkräften in den Fachkonferenzen evaluiert.

In den Fachkonferenzen wurden Klassenarbeiten nicht nur den Standards der Rahmenpläne, sondern auch den Anforderungen der Vergleichsarbeiten angepasst.

##### 4.5.1 Ergebnisse der Vergleichsarbeiten

DEUTSCH								
Leseverständnis					Sprache/Sprachgebrauch			
2007/2008	FN 3	FN 2	FN 1	o. B.	FN 3	FN 2	FN 1	O.B.
Land	20,5%	34,9%	35,6%	9,0%	16,7%	35,7%	36,5%	11,1%
Schule	40,1%	47,1%	11,4%	1,4%	51,5%	31,4%	15,7%	1,4%
Leseverständnis								
Leseverständnis					Schreiben			
2008/2009	FN 3	FN 2	FN 1	o. B.	FN 3	FN 2	FN 1	O.B.
Land	11,7%	36,8%	40,5%	11,0%	22,4%	42,2%	25,0%	10,4%
Schule	21,7%	43,5%	26,1%	8,7%	33,3%	43,5%	21,7%	1,5%
Leseverständnis								
2009/2010	KS 5	KS 4	KS 3	KS 2	KS 1b	KS 1a		
Land	14,7%	10,9%	17,5%	19,0%	13,2%	24,6%		
Schule	36,5%	15,4%	17,3%	19,2%	3,8%	7,7%		

FN:  
Fähigkeitsniveau  
(3 am besten)

KS:  
Kompetenzstufe  
(5 am besten)

MATHEMATIK												
Zahlen und Operationen				Muster und Strukturen				Raum und Form				
2007/2008	FN 3	FN 2	FN 1	O.B.	FN 3	FN 2	FN 1	O.B.	FN 3	FN 2	FN 1	O.B.
Land	10,0%	42,5%	39,1%	8,4%	33,0%	34,0%	29,1%	3,9%	21,8%	47,5%	24,1%	6,6%
Schule	31,3%	59,7%	7,5%	1,5%	65,7%	25,4%	8,9%	0,0%	38,8%	53,7%	7,5%	0,0%
Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit									Raum und Form			
2008/2009	FN 3	FN 2	FN 1	O.B.					FN 3	FN 2	FN 1	O.B.
Land	15,8%	52,3%	31,1%	0,8%					10,5%	49,1%	39,5%	0,9%
Schule	18,1%	59,7%	1,4%	2,8%					19,4%	57,0%	23,6%	0,0%
Daten, Häufigkeit u. Wahrscheinlichkeit						Zahlen und Operationen						
2009/2010	KS 5	KS 4	KS 3	KS 2	KS 1b	KS 1a	KS 5	KS 4	KS 3	KS 2	KS 1b	KS 1a
Land	9,6%	14,3%	21,0%	24,4%	19,2%	11,6%	9,5%	9,2%	17,2%	20,7%	23,2%	20,2%
Schule	11,8%	25,5%	23,5%	21,6%	17,6%	0,0%	13,7%	7,8%	27,5%	29,4%	15,7%	5,9%

## 4.6 Evaluation der Qualität schulischer Prozesse

Im März 2006 wurden Umfragen unter allen Eltern der Schule und dem Personal der Schule durchgeführt. Gefragt wurde nach Zufriedenheit mit der Schule und der Unterrichtsqualität basierend auf den Fragekatalogen der *Bertelsmann-Stiftung* sowie der Broschüre *Qualitätsentwicklung durch Schulprogramme* von *Dr. T. Riecke-Baulecke*.

Die Löcknitz-Grundschule genießt seit Jahren über die Bezirksgrenzen hinaus eine hohe Akzeptanz bei Eltern und außerschulischen Personen. Geschätzt werden von den Eltern insbesondere der Leistungsstandard und der überwiegend friedliche Umgang miteinander. Auch die offenen und konstruktiven Formen des Umgangs aller am Schulleben Beteiligten, das Schulprofil und die innovative Schulentwicklung in den letzten Jahren sind bei der Schulwahl ausschlaggebend.

Das Ergebnis der Schulinspektion 2008 ist auf der Homepage veröffentlicht. Die Schülerbefragung zum Lebensraum Schule fand 2009 statt. Der Evaluationsbericht kann im Sekretariat eingesehen werden.

## 5. Arbeits- und Entwicklungsschwerpunkte

### 5.1 Organisationsentwicklung 2010/2011

- ☞ In regelmäßig stattfindenden Sitzungen sollen die Förderung der Schul- und die Qualitätsentwicklung vorangetrieben werden.
- ☞ Es ist durch einen Schulkonferenzbeschluss angestrebt, dass alle Schülerinnen und Schüler an einem der angebotenen Werteunterricht (ev./kath. Religionsunterricht sowie Lebenskundeunterricht teilnehmen).
- ☞ Die Teamarbeit muss verstärkt werden (Teamsitzungsstunden im Stundenplan verankern > Schuljahr 2011/2012).

### 5.2 Unterrichtsentwicklung

#### 5.2.1 Kompetenzentwicklung

In den letzten Jahren haben umwälzende Veränderungen die Unterrichts- und Erziehungsarbeit beeinflusst. Die neuen Rahmenpläne und die damit verbundenen Standards, die Kompetenzentwicklung insbesondere im sozialen Bereich (soziale und personale Kompetenz) bestimmen die veränderten Anforderungen an die Schule insgesamt.

Neue Formen von Klassenarbeiten und eine veränderte, vergleichbare Leistungsmessung wurden in den Fachkonferenzen bereits erarbeitet.

## **5.2.2      **Schwerpunktsetzung ab Schuljahr 2010/2011****

Seit längerem beobachten wir, dass die sprachliche Kompetenz der Schülerinnen und Schüler bei Schuleintritt von Jahr zu Jahr abnimmt. Um dem entgegenzuwirken, hat die Löcknitz-Grundschule beschlossen,

- ☞ ***die Verbesserung und Pflege der Gesprächskultur***  
zu einem Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit zu machen.

Ein Gespräch findet dann statt, wenn mindestens drei Gesprächsteilnehmer mitwirken, die die Regeln für ein Gespräch (zuhören können, beim Thema bleiben, sich auf Mitschüleraussagen beziehen, Fragen stellen, Lösungsstrategien suchen und diskutieren...) anwenden.

Die Sprachentwicklung der Schülerinnen und Schüler wird neben dem Deutschunterricht in allen Fächern gefördert mit dem Ziel, sich adressatengerecht und der Situation angemessen auszudrücken. Dabei werden das sprachliche Ausdrucksvermögen, die kommunikativen Fähigkeiten und die Urteilskraft entwickelt.

Die Fachkonferenzen haben in den Schuljahren 2006/2007 und 2007/2008 ein schulinternes Curriculum zum Schwerpunkt „Verbesserung und Pflege der Gesprächskultur“ entwickelt sowie verbindliche Arbeitspläne unter Berücksichtigung der zu erreichenden Standards erstellt.

### **5.2.2.1      **Umsetzung der Schwerpunktsetzung****

Im Fachbereich Mathematik hat sich bereits ein Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit herausgebildet, der verstärkt im Unterricht Beachtung findet.

„Aus kontinuierlichen und aus nicht kontinuierlichen Texten (Definitionen, Sachtexten, Grafiken, Zeichnungen, Flussdiagrammen, Baumdiagrammen, Säulendiagrammen, Würfelbildern) die sachlich relevanten Informationen ermitteln und dem Partner vermitteln.“

Ist-Zustand: Die Kinder führen die mathematischen Operationen oft nonverbal aus. Beim Verbalisieren der Zusammenhänge ist die Leistungsschere groß, es gilt sie zu schließen.

- ☞ Maßnahmen der Überprüfung nach einem Schuljahr:
  - Üben im Dialog
  - Einem Mitschüler den Sachverhalt erklären und ihm z. B. auch durch Gestik oder Zeigen der „Schlüsselinformationsstelle“ zu einer Einsicht verhelfen

- Der Lernende berichtet das Gelernte dem lehrenden Schüler.
- ☞ Seit dem Schuljahr 2009/2010 nimmt der Fachbereich Mathematik am Sinus-Projekt des Senats teil.

### **5.2.3 Jahrgangsübergreifendes Lernen in der Schulanfangsphase**

Jahrgangsmischung war Bestandteil des „Modellversuchs VHG“ und wurde einmal wöchentlich zwischen den Vorklassen und den 1. Klassen mit einem erheblichen Materialaufwand praktiziert.

Jedes Jahr werden den 1. Klassen die 4. Klassen als Patenklassen zugeordnet. Die Schülerinnen und Schüler kümmern sich in den Pausen um ihre kleinen Patenkinder.

Die Klassen unternehmen gemeinsame Unterrichtsgänge und Ausflüge.

### **5.3 Ziele in der pädagogischen Arbeit im Betreuungsbereich**

Unser Ziel ist die Förderung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten.

Wir möchten, dass Kinder, die zu uns in die Betreuung (den Hort) kommen, sich wohl und geborgen fühlen. Wir versuchen dem Kind einen Rahmen zu geben, in dem es sich frei entfalten und entwickeln kann.

Kinder müssen Beziehungen zu anderen Kindern aufbauen und halten können, Konflikte ertragen, ausleben und lösen lernen. Sie sollen Verständnis füreinander entwickeln und sich an Regeln und Grenzen halten, die ein friedliches Miteinander möglich machen.

Unsere Aufgabe besteht darin zu beobachten, wo die Stärken und Schwächen eines jeden Kindes liegen und wo wir regulierend eingreifen müssen, damit das Vertrauen und Selbstvertrauen des Kindes unterstützt und aufgebaut wird.

Wir fördern die Kinder durch verschiedene Aktivitäten und Projekte und sind für ein Kind da, wenn es unsere Hilfe und Unterstützung braucht.

Wir bieten den Kindern unterschiedliche Beschäftigungsfelder um die Eigenaktivität (Begabung, Neigung, Neugier) zu fördern. Auch wenn wir den Kindern durch die angebotenen Aktivitäten das Gefühl von Spaß und Spiel geben, werden durchaus viele Fähigkeiten und Fertigkeiten gefördert und entwickelt (Motorik, Kreativität etc.).

Um soziale Fähigkeiten zu fördern, brauchen die Kinder nicht nur vorgegebene Aktionsvorschläge, sondern auch Raum für ungeplante, selbst gestaltete Zeit. Sie müssen die Möglichkeit haben miteinander zu sprechen, eigene Ideen umzusetzen sowie kreativ miteinander zu spielen.

Um den Kindern die Möglichkeit zum Gespräch zu geben, werden von den Erziehern gezielte Gesprächsrunden - Kinderbesprechungen - unterschiedlicher Art angeboten. Sie dienen besonders dazu über Konfliktsituationen zu sprechen, gegenseitiges Verständnis zu entwickeln und Lösungsmöglichkeiten zu finden. Auch über anstehende Aktivitäten und Wünsche der Kinder kann so gesprochen und diskutiert werden.

#### **5.4 Zielsetzungen für das Schuljahr 2010/2011**

- ☞ Konsequente Einhaltung der Schulvereinbarung
- ☞ Ausbildung von Konfliktlotsen
- ☞ Durchführung eines Schulfestes zur Förderung der Schulgemeinschaft
- ☞ Durchführung einer Projektwoche „Zirkuswelt“ in Zusammenarbeit mit dem 1. Ostdeutschen Projektzirkus
- ☞ Erweiterung des Denkmals durch die 6. Klassen
- ☞ Teilnahme am Stipendiatentreffen der Robert-Bosch-Stiftung im Februar 2011 in Dortmund zur innovativen Förderung der Schule
- ☞ Teilnahme am landesweiten Projekt „Junge Wissenschaftler“ der Robert-Bosch-Stiftung

## **6. Budgetplanung**

### **6.1 Sächliche Ausstattung**

- ☞ Anschaffung von weiteren höhenverstellbaren Tischen zur Gesundheitsförderung der Schülerinnen und Schüler
- ☞ Vernetzung aller Computer der Schule
- ☞ Anschaffung weiterer interaktiver Whiteboards für Klassenräume
- ☞ Sitzgelegenheiten und Rückzugsmöglichkeiten auf dem Schulhof
- ☞ Anschaffung von Unterrichtsmaterialien für den Sachkundeunterricht

### **6.2 Räumliche Ausstattung**

- ☞ Einrichtung zusätzlicher Lehrerarbeitsplätze sowie eines Besprechungsraumes (ehemalige Hausmeisterwohnung)
- ☞ Bessere Ausstattung des Lehrerzimmers

### **6.3 Personelle Ausstattung**

Die personelle Situation ist im Schuljahr 2010/2011 zum ersten Mal seit fünf Jahren wieder zufriedenstellend. Nur eine Kollegin ist befristet eingestellt. Die Schule verfügt rechnerisch über 101,2 %ige Ausstattung.

## 7. Impressum

Löcknitz-Grundschule

Berchtesgadener Straße 10/11

10779 Berlin

Tel: 90277 7164

Fax. 90277 4315

E-Mail: [loecknitz-grundschule@t-online.de](mailto:loecknitz-grundschule@t-online.de)

[loecknitz-grundschule@verwalt.-berlin.de](mailto:loecknitz-grundschule@verwalt.-berlin.de)

URL: [www.loecknitz-grundschule.de](http://www.loecknitz-grundschule.de)

Fahrverbindung: U-Bahnhof Bayerischer Platz, Ausgang Münchener Straße  
Bus M146, Haltestelle Martin-Luther-Straße/Grunewaldstraße

Schulleiterin: Christa Niclasen, Konrektor: Henry Baillieu

Das Schulprogramm wurde aufgrund der von den Fachkonferenzen erarbeiteten  
Unterlagen, der Diskussion in der Gesamtkonferenz sowie in der Schulkonferenz  
von Christa Niclasen zusammengestellt  
und am 23. November 2006 von der Gesamtkonferenz einstimmig genehmigt.

Am 27. November 2006 wurde das Schulprogramm  
von der Schulkonferenz einstimmig genehmigt.

Am 8. Dezember 2006 wurde das Schulprogramm  
von der Schulaufsicht genehmigt.

Die überarbeitete und aktualisierte Fassung wurde am 15. Nov. 2010 von der  
Schulkonferenz genehmigt .

Es ist im Sekretariat der Schule und auf der Homepage der Schule einsehbar.

## 8. Anlagen

1. Konzeption des Betreuungsbereichs (In der Schule einsehbar)
2. Schulordnung - Goldene Regeln (In der Schule einsehbar)